Manöver, an dem sich die Streitkräfte aller „Volksdemokratien" beteiligen sollen. Diese Vorbereitungen beschränkten sich nicht auf ein „klassisches" — lokal begrenztes — Manövergebiet, sondern sehen eine „aktive Verteidigung" der gesamten Westgrenze des Ostblocks vor. Die Vorbereitungen werden angesichts ihrer militärischen Fragwürdigkeit als politisches Einschüchterungsmanöver im Hinblick auf die EVG und EVG-Alternativen empfunden.

Sicht

Das Generalsekretariat der Nato bereitet Versuche für Fernsehkonferenzen vor. Teilnehmer in London und Paris sollen sich bei Konferenz-Ferngesprächen nicht nur über Draht oder Kurzwelle hören, sondern sich auch auf dem Bildschirm sehen. Man denkt auch bereits an eine Fernsehverbindung zwischen Downing Street und Weißem Haus.

Transport

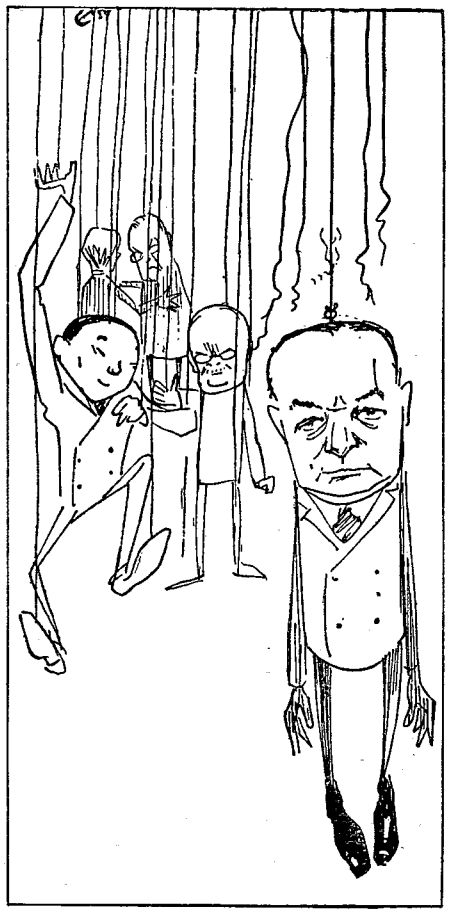
Auf „freiwilliger Basis" werden, wie das amerikanische Magazin „Newsweek" aus Hongkong erfährt, von der Sowjet-Union und Rotchina Luftstreitkräfte für den Einsatz in Indochina aufgestellt. Bisher sind 400 tschechische und russische Flugzeuge und 800 Mann fliegendes Personal zusammengezogen worden. Die ihnen zugedachte Aufgabe wird vermutlich sein, den mit amerikanischen Privatpiloten bemannten zivilen Lufttransportdienst der Franzosen auszuschalten.

Hölle

Die Hollywooder Filmindustrie ist unter Mitwirkung der französischen Regierung darangegangen, einen Dien-bien-fu-Film herzustellen. Der Titel lautet: „Sprung in die Hölle".

Weste

Die Erfahrungen der amerikanischen Armee im Korea-Krieg mit „kugelsicheren Westen" sind zusammenfassend ausgewertet worden: Die Weste hat 65 Prozent aller Gewehr- und sonstigen Geschoß-Treffer abgewehrt. Die Herstellung kugelsicherer Halsschützer und Shorts soll daher beschleunigt werden.



Expressen, Stockholm

Bidault in Genf: **Am seidenen Faden**

Huldigung

Zum 85. Geburtstag des bayerischen Kronprinzen Rupprecht übermittelte Erzherzog Otto von Habsburg seinen Glückwunsch bereits einen Tag vor der eigentlichen Feier, an der Vertreter von acht deutschen Fürstenhäusern teilnahmen. Dieser Regelung lagen Protokollrücksichten zugrunde: Erzherzog Otto hätte im Kreise der Vertreter des deutschen Hochadels an erster Stelle rangieren müssen, was vermieden werden sollte.

Moral

Der katholische Moral-Theologe Professor Dr. Oswald von Nell-Breuning erklärte vor katholischen Studenten in Köln, die Befolgung steuerlicher Gesetze sei für den Katholiken ein Gebot des Gewissens. Wer die ihm auferlegten Steuerbeträge nicht zahle, bürde sie seinem Nächsten auf — vor allem dem Arbeiter, der als Lohnsteuerzahler der vollen Besteuerung nicht ausweichen kann.

Sonntag

Der Planung für die Herausgabe eines neuen „Hamburger Fremdenblattes" wird siebenmaliges Erscheinen je Woche zugrunde gelegt. Das „Hamburger Fremdenblatt" wäre neben der „Neuen Zeitung" (die sonntags erscheint, aber montags ausfällt) die zweite überregionale Tageszeitung, die eine Sonntagsausgabe herausbringt, und würde damit auch die übrigen Tageszeitungen mit überlokalem Anspruch vor Erwägungen stellen, zu dem vor dem Krieg verbreiteten siebenmaligen Erscheinen überzugehen.

Affront

Der neuernannte Botschafter der Bundesrepublik beim Vatikan, Wolfgang Jaenicke, ein Protestant, hat entgegen dringender Empfehlung vor Antritt seines Amtes keine Abschiedsbesuche bei dem Erzbischof von München-Freising, Kardinal Wendel, beim bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Ehard und beim Landtagspräsidenten Dr. Hundhammer gemacht. Diese Tatsache wurde in München als Affront aufgefaßt und hat Bestrebungen bestärkt, eine eigene Bayerische Gesandtschaft beim Vatikan einzurichten.

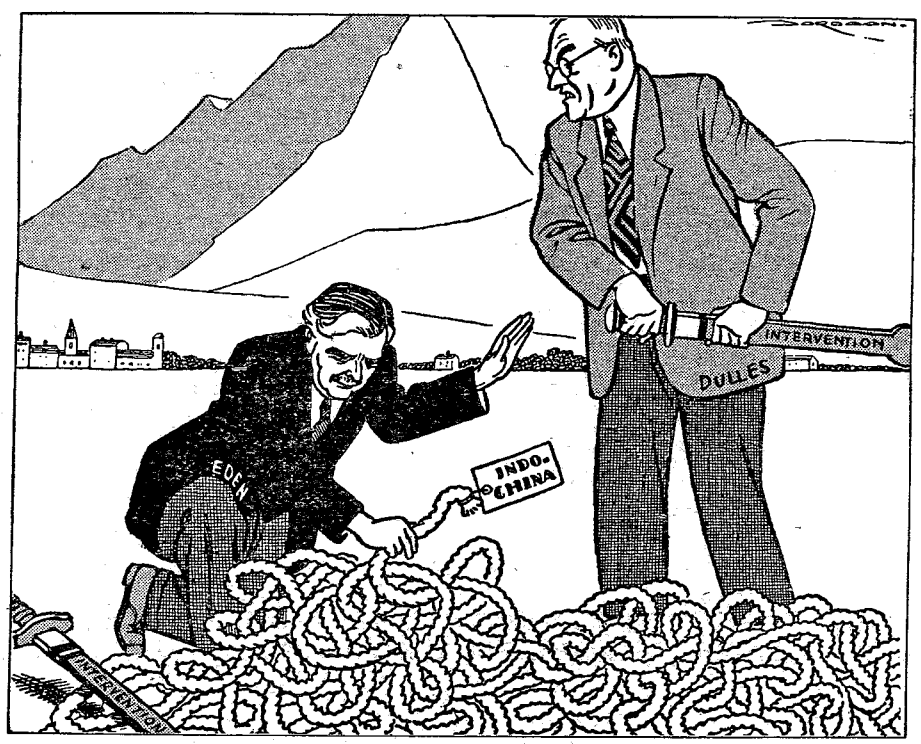
Reden

Bundesminister Wuermeling und der CDU-Abgeordnete Lücke, die an Differenzen innerhalb der Regierungs-Koalition beteiligt waren, sind für den vom 28. bis 30. Mai stattfindenden Bundesparteitag der CDU in Köln nicht als Redner vorgesehen.

Hörensagen

Nach neuestem Bonner „on dit"

- hat der Deutschland-Union-Dienst, der offizielle Pressedienst der CDU, eine ausdrückliche Weisung des Bundeskanzlers erhalten, sich trotz der Differenzen innerhalb der Koalition, insbesondere zwischen CDU und FDP, aller Kommentare zu den strittigen Punkten zu enthalten;
- ist die Äußerung des Regierungsbankiers Hermann J. Abs auf einer kreditpolitischen Tagung in Köln, es bestehe keine Gefahr, daß er Finanzminister wird, so zu verstehen, daß seine Ernennung zum Außenminister zur Debatte steht. Diese Deutung wird verstärkt durch die Tatsache, daß er auf der Rednerliste des CDU-Parteitages in Köln erscheint, und zwar an zweiter Stelle, hinter Bundestagspräsident Hermann Ehlers. Bisher war nicht einmal bekannt, daß Abs der CDU überhaupt angehört.



Het Parool, Amsterdam

„Moment, laß mich **nochmal probieren**"